

Ein Bewerbungsmarkt für Schulabgänger

Jobstartbörse: Rund 700 Jugendliche vom Kaiserstuhl und dem nördlichen Breisgau lernen in Endingen 70 Firmen kennen

VON UNSERER MITARBEITERIN
CHRISTEL HÜLTER-HASSLER

ENDINGEN. Geschäftsmäßige Routine ist auch nach der 15. Einladung zur Jobstartbörse nach Endingen nicht eingeleitet. Mittlerweile sind viele Stände von den teilnehmenden Unternehmen als Azubiprojekte geplant worden. Es gibt tolle, neue Ideen der Präsentation, um den jeweiligen Ausbildungsberuf nicht nur sichtbar, sondern begreifbar zu machen. Und die persönliche Atmosphäre an der Börse in Endingen zieht zunehmend überregionale Unternehmen an den Kaiserstuhl.

Über entsprechend vielseitige Offerten konnten sich die rund 700 Jugendlichen vom ganzen Kaiserstuhl und dem nördlichen Breisgau freuen, für die am Freitag Vormittag zum ersten Mal ein Fahrdienst organisiert worden war.

„Wir kommen ausgesprochen gerne nach Endingen“, versichert Achim Bleichner, Leiter der einjährigen Berufsfachschule Elektronik in Freiburg. Seine Schule habe gute Erfahrungen mit Absolventen aus dem ländlichen Raum gemacht, verweist der Lehrer. Aus Freiburg ist auch das Modehaus Kaiser gekommen und zum ersten Mal: Die Triax GmbH, zu der auch das Versandhandelsunternehmen Waschbär, Vivanda und PranaHaus gehört. Die Planung und Durchführung des Messestandes für die Börse in Endingen war ein Azubiprojekt der Unternehmensgruppe, die in Freiburg 340 Mitarbeiter beschäftigt. Man sei sehr interessiert an der Kooperationen mit Schulen der Region, bekräftigt Personalleiterin Tina Schlicker.

Zu den Firmen, die sich zum ersten Mal an der Börse in Endingen präsentieren, gehört der Europa Park Rust, der mit Offerten für angehende Gärtner, Restaurantfachleuten, Kaufleute für Tourismus und Freizeit oder für Köche wirbt und über diverse duale Studiengänge informiert.



Für den Beruf des Mechatronikers interessierte sich Sara Mlyneck aus Riegel. Timo Hoppe von der Malterdinger Firma Ferromatik Milacron erklärte die Ausbildungsinhalte.
FOTOS: CHRISTEL HÜLTER-HASSLER

Vom vielseitigen Angebot sind vor allem die Eltern begeistert, die am Donnerstagabend mit ihren Kindern die Gelegenheit zur Information nutzen. Mit Real Schülerin Paula suchen Tina und Hartmut Voigt nach einer Lehrstelle im kaufmännischen Bereich. „Am liebsten wäre uns ein Unternehmen, in dem Paula ein Praktikum machen kann und gleichzeitig die Chance auf einen Ausbildungsplatz hat“, lauten die konkreten Vorstellungen von Vater Hartmut Voigt.

„Interessant hier an der Börse ist, dass man Firmen mit ihrem ganzen, breiten Ausbildungsbereich kennen lernt“, meint Tina Voigt und zeigt auf das Gerüst-

bau-Unternehmen Becker. „Bei dieser Firma hätten wir wahrscheinlich nicht nach einem Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich gesucht.“

Auch dieser professionelle Dienstleister in Sachen Gerüstbau mit Standorten in Denzlingen, Offenburg und an sechs weiteren Orten in Deutschland gehört zu den „Neuen“ in Endingen. „Wir haben sonst kaum die Möglichkeit, auf potentielle Azubis zuzugehen“, erklärt Ausbildungsleiter Mario Fischer. Letztes Jahr habe dem Unternehmen die Börse in Waldkirch zwei neue Auszubildende beschert. „Das waren zwei Realschüler – aber wir nehmen auch gerne Hauptschüler“, beeilt sich Fischer zu versichern.

Hauptorganisator Elmar Kern:
Ja, wir geben Vollgas

Am Donnerstagabend ist es in der Turnhalle, die dieses Jahr zum ersten Mal wegen der großen Nachfrage integriert wurde, etwas ruhiger wie in der benachbarten Stadthalle. „Das hat auch Vorteile. Man kann in Ruhe mit den Leuten reden“, finden die beiden jungen Damen, die am Eingang auf die „Grünen 14“ aufmerksam machen. Hinter den „Grünen 14“ verbergen sich Ausbildungsberufe im Agrarbereich wie beispielsweise Winzer, Forstwirt, Pferdewirt, Brenner oder Rivierjäger. Auf ihren attraktiv gestalteten Stand sind die Beiden mächtig stolz. „Der Bauernverband, die Landjugend, die

Landfrauen und einige andere Institutionen haben zusammengelegt, damit wir neben den großen Firmen konkurrieren können“, so Agrarreferentin Michaela Schöttner. Es gebe enorm großen Aufklärungsbedarf. „Viele Leute wissen nicht, dass Landwirt ein Beruf ist und dass man Weinbau studieren kann“, sagt Lena Flubacher, die als Winzerin ehrenamtlich und sehr kompetent Überzeugungsarbeit für die „Grünen 14“ in Endingen leistet.

„Ja, wir geben Vollgas“, versichert Elmar Kern, Leiter des AOK-Kundencenters Endingen und Hauptorganisator vor Ort, angesichts des überwältigenden Ansturms. „Wir haben zum ersten Mal über 70 Firmen und über 700 Schüler mobilisiert“. Tendenziell würden die Anfragen immer präziser, was auch Ines Bertelsmann vom Badischen Verlag bestätigt. Die Personalreferentin kommt geradezu ins Schwärmen: „Es ist bombastisch. Wenn sich diese jungen Leute bei uns bewerben, mit denen ich entsprechende Gespräche geführt habe, dann können wir uns nur freuen.“

Grund zur Freude hatte bei der Eröffnung auch der Schirmherr, Landrat Hanno Hurth: „Wir haben gut ausgebildete Fachkräfte bei uns im Landkreis und deswegen einen niederen Arbeitslosenanteil“, so seine Schlussfolgerung. Anders als noch vor zehn Jahren avanciere die Jobstartbörse zum Bewerbungsmarkt: „Die Schulabgänger haben die Wahl“.



Auffallend bei der Jobstartbörse war das zunehmende Interesse der Mädchen an technischen Berufen.

Gemeinden suchen Wohnraum für Flüchtlinge

Enderger Bürgermeister appelliert an Haus- und Wohnungseigentümer / Unterstützung für den Landkreis bei Erstunterbringung

VON UNSEREM REDAKTEUR
MARTIN WENDEL

ENDINGEN/WYHL. Mit einem Aufruf an Vermieter von Wohnraum für Flüchtlinge geht Endingens Bürgermeister Hans-Joachim Schwarz in die Öffentlichkeit. Die Stadt sucht Haus- und Wohnungseigentümer, die bereit sind, Wohnraum zur Unterbringung von Flüchtlingen zu vermieten. Auch die Gemeinde Wyhl sucht über das örtliche Mitteilungsblatt Wohnraum.

Weltweit seien Menschen vor wirtschaftlichen Krisen, kriegerischen Auseinandersetzungen und Diskriminierung auf der Flucht. Viele von ihnen hoffen, Sicherheit und Zukunft in Europa zu finden, so Schwarz. In Deutschland sei die Zahl der Flüchtlinge im Vorjahr auf eine halbe Million gestiegen, das Integrationsministerium Baden-Württemberg rechne in diesem Jahr mit 20 000 zusätzlich ankommenden Menschen, vor allem aus Afghanistan, Syrien und vom Balkan.

Entsprechend dem Verteilerschlüssel des Landes muss auch die Stadt Endingen in diesem Jahr und in den kommenden Jahren Personen aufnehmen. Bei dieser so genannten Anschlussunterbringung geht es um Menschen, die entweder als Asylbewerber anerkannt sind, oder zwar abgelehnt sind, aber geduldet werden, oder auch aus sonstigen Gründen nicht abgeschoben werden. Hier rechnet die Stadt laut Bürgermeister mit zehn Personen noch in diesem Jahr und weiteren 15 Personen gleich zu Beginn des Jahres 2015. Für Wyhl hat der Kreis sechs Personen im kommenden Jahr angekündigt.

Doch die Stadt Endingen könne den Landkreis Emmendingen auch nicht bei der sogenannten Erstunterbringung allein lassen, so Schwarz. Dabei geht es darum, den neu ankommenden Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Verschiedene Städte und Gemeinden im Landkreis planen bereits, Gebäude zu errichten und an den Landkreis zu vermie-

ten. Auch in Endingen seien entsprechende Überlegungen im Gange. Dabei geht es weniger um Container-Unterkünfte, sondern wie zum Beispiel in Herbolzheim um Massivbauten. Der Grund: Bei der Planung für eine Übergangsweise Einrichtung zur Kleinkindbetreuung habe sich gezeigt, dass ein Massivbau nur wenig teurer käme als eine Container-Lösung, so Schwarz.

Vielfältige Aufgaben für die Gesellschaft

Mit seinem Appell an private Haus- und Wohnungseigentümer will Schwarz nun etwas Druck aus dem Kessel nehmen. Finde man Mietobjekte, gewinne man zu dem Zeit für die weitere Planung. „Flüchtlinge sind Menschen, die es bei der Wohnungssuche am schwersten haben. Helfen Sie uns, diese Familien menschenwürdig in Wohnungen unterzubringen“, betont Schwarz. Die Stadt sei bereit, die Mietverträge abzuschließen und damit

die pünktliche Mietzahlung zu garantieren. Schwarz: „Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge und ihre Integration in die neue Heimat.“

Dass die Gesellschaft durch die Flüchtlingsströme auch über die Quartierfrage hinaus gefordert sein werde, steht für Schwarz außer Frage. Ob Hilfestellung bei Behördengängen oder im Alltag, Sprachunterricht oder Kinderbetreuung und Schulbildung – die Bandbreite der gesellschaftlichen Themen sei groß, die Anforderungen anspruchsvoll. Erste Angebote zur Mithilfe seien da, doch die begleitende Flüchtlingsbetreuung vor Ort müsse noch aufgebaut werden.

Info: Interessierte Vermieter können sich in Endingen an das Ordnungsamt, Björn Breisacher, ☎ 07642 / 6899-67, Email: breisacher@endingen.de, wenden. In Wyhl ist Hauptamtsleiter Gerhard Seiter, ☎ 07642 / 6894-22, Ansprechpartner.

KURZ NOTIERT

Himmelwärts

ENDINGEN (BZ). Am Sonntag, 19. Oktober, um 19 Uhr findet in der Wallfahrtskirche der zweite Gottesdienst im Rahmen der neuen Himmelwärts-Staffel statt. Kirchenmusikerin Eva Martus begleitet am E-Piano die vierstimmigen Taizé-Gesänge.

Kursortänderung

ENDINGEN-KIECHLINSBERGEN (vi). Die Landfrauen teilen mit, dass der von Eva Hormann geleitete Kurs am Montag, 20. Oktober, nicht in der Weingehalle, sondern im Weiheraal stattfindet.

Gemeinderat tagt

BAHLINGEN (BZ). Am Montag, 20. Oktober, tagt um 20 Uhr im Bürgersaal des Rathauses der Gemeinderat. Themen: Baugesuche; Umgestaltung des Bereiches Friedensplatz/Rössle; Bezuschussung des Bahlinger Reit- und Fahrvereins und Sanierung des Feldweges im Gewinn „Unterriesen“.

Landfrauentermin

BAHLINGEN (BZ). Am Mittwoch, 22. Oktober, nehmen die Landfrauen an einer Führung durch die Historische Hochburg teil. Busabfahrt ist um 14 Uhr am Feuerwehrhaus. Anmeldung bei den Teammitgliedern.

Seniorenflug

BAHLINGEN (BZ). Am Dienstag, 21. Oktober, findet der Seniorenausflug der evangelischen Kirchengemeinde statt. Abfahrt ist um 9.45 Uhr in der Teninger Straße und um 10 Uhr am Feuerwehrhaus. Die Fahrt geht von Bahligen, Riegel, Endingen, Sasbach, Leiselheim, Breisach (Mittagessen) und Besuch in der WG Breisach mit Führung und Weinprobe, Bötzingen (Kaffee und Kuchen) zurück nach Bahligen. Anmeldungen schriftlich oder telefonisch im Pfarramt, ☎ 1234, erbeten.

Beinwell-Wurzelkraft

BAHLINGEN (BZ). Der Beinwell ist eine wildwachsende Pflanze deren Wurzel heilkräftige Eigenschaften hat. „Sambuca“ lädt zu einem Heilpflanzenabend ein. In Theorie und Praxis erfahren die Teilnehmer mehr über die Heilwirkung, Anwendung und Mythologie dieser altbewährten Pflanze. Termin ist Dienstag, 21. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Referentinnen sind Renate Wild und Britta Nikola. Infos und Anmeldung (bis 18. Oktober) bei Britta Nikola, ☎ 07663/4488.

Gemeinderat tagt

ENDINGEN (BZ). Die nächste Sitzung des Gemeinderates beginnt am Mittwoch, 22. Oktober, um 19.30 Uhr im Bürgersaal. Themen sind unter anderem: Bericht der Jugendsozialarbeiter über ihre Tätigkeit im Jugendhaus; Anschaffung einer neuen EDV-Ausstattung für die Verwaltung der Stadt; 1. Änderung des Bebauungsplanes „Schambach“; Bebauungspläne „Erste Strecke“ und „Bischoffinger Weg“.

KONTAKT ZUR BZ

**BADISCHE ZEITUNG
BREISGAU/KAISERSTUHL**

– **Nachrichten und Termine**
Redaktion: Martin Wendel, Siegfried Gollrad
Telefon: 07641/5809-5640
Fax: 07641/5809-5619
redaktion.emmendingen@badische-zeitung.de

– **Anzeigen**
Geschäftsstelle
Telefon: 07641/5809-0
Fax: 07641/5809-5619
emmendingen@badische-zeitung.de

– **Private Kleinanzeigen**
Telefon: 0800/2224221 (kostenfrei)

– **Leserservice/Zustelldienst**
Telefon: 0800/2224220 (kostenfrei)

– **Postanschrift**
Marktplatz 11, 79132 Emmendingen